

## Šula za dolnosorbisku rěc a kulturu

Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur

Leiterin Ute Henschel

Sielower Str. 37

03046 Cottbus/Chóšebuz

Tel.: 0355-792829, Mail: [post@sorbische-wendische-sprachschule.de](mailto:post@sorbische-wendische-sprachschule.de)

Homepage: [www.sorbische-wendische-sprachschule.de](http://www.sorbische-wendische-sprachschule.de)



### **Weiterbildungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung und Abgeordnete des Kreistages des Landkreises Spree-Neiße/Wokrejsa Sprjewja-Nysa:**

#### **Serbski studijny źeń za pśistajonich wokrejsa Sprjewja-Nysa Sorbischer/Wendischer Studientag für Angestellte des Kreises Spree-Neiße**

Die bis heute in der Lausitz gelebte Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt sind ein besonderer Reichtum, den es zu erhalten und zu stärken gilt. Das friedliche Miteinander und Ineinanderfließen der sorbischen/wendischen und der deutschen Kultur prägen diese bikulturelle Region.

Der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa beheimatet den größten Anteil an sorbischer/wendischer Bevölkerung in Brandenburg. Die meisten Städte und Gemeinden unseres Kreises gehören zum angestammten Siedlungsgebiet der Sorben/Wenden. Damit trägt der Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa eine besondere Verantwortung für den Schutz, die Pflege und Weiterentwicklung der sorbischen/wendischen Sprache und Kultur.

In Zusammenarbeit mit der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur Cottbus/Chóšebuz wird den Beschäftigten der Verwaltung sowie interessierten Kreistagsabgeordneten im Frühjahr 2025 wieder ein sorbischer/wendischer Studientag angeboten.

**Termin:** Mittwoch, den **09.04.2025**  
**Dauer:** **9.00 – 14.30 Uhr** (3x 2 Unterrichtsstunden)  
**Ort:** Kreishaus, Heinrich-Heine-Straße 1, Forst (Lausitz)/Baršć (Łužyca)  
Raum C 2.04 (kleiner Saal)

Teilnahmegebühren: keine

**Die Teilnahme an dem Studientag gilt für die Beschäftigten der Kreisverwaltung als Arbeitszeit. Sie ist als Weiterbildung über Ihren Fachbereich zu beantragen.**

**Anmeldungen** bitte bis zum 04.04.2025 an Romy Ruff,  
Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten,  
([r.ruff-beauftragte@lkspn.de](mailto:r.ruff-beauftragte@lkspn.de), Telefon: 03562 – 986 10005).



## Ablauf/ Programm

### **Teil I: 9.00 – 10.30 Uhr Serby we „Tšešem rajchu“/Das Wendentum - ein behüteter Edelstein im „Dritten Reich“? Sorben/Wenden zwischen 1918 und 1945**

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Wilhelm Kube, erklärte am 25. Juni 1933 auf dem Heimatfest in Burg: „Das Wendentum im Spreewald wird als ein von der nationalsozialistischen Regierung stets behüteter Edelstein bewahrt werden. Änderte sich die Politik des Staates gegenüber den Sorben/Wenden ab 1933? Welche Ziele verfolgten die NS-Behörden mit ihren „Wendenpolitischen Maßnahmen“?

Dozent: Dr. Peter Schurmann

### **Teil II: 10.45 – 12.15 Uhr Symboliske znamjenja wokolo jatš/ Symbolkraft in der Osterzeit**

Symbole begegnen uns fast überall täglich, manch einer erkennt sie und ein anderer weiß sogar um ihre Bedeutung und Erklärung. Aber warum ist Ostern mit dem Ei verbunden, was bedeuten die Dreiecke, Strahlen und Bögen auf den kunstvoll verzierten sorbischen Ostereiern? War früher wirklich jeder ein kleiner Künstler oder trugen historische Ostereier ganz andere Symbole und Motive? Und warum ging man früher „nach den roten Eiern“? Warum war der Donnerstag vor Ostern „grün“ und das Wochenende nach Ostern wurde als „weiß“ bezeichnet. Mit welchen Naturfarben wurde überhaupt in der Vergangenheit gefärbt? Ein altes Thema mit neuen Fragestellungen, die der Osterzeit immer noch aktuelle Bedeutung beimessen lassen.

Dozentin: Ute Henschel

### **Teil III 13.00 – 14.30 Uhr Serbske řecne wobroty za kuždu góžbu, mały řecny kurs/Sorbische Redewendungen für jede Gelegenheit, kleiner Sprachkurs**

Nicht nur historische Sprichwörter, sondern auch einige schöne Redewendungen und kleine Vokabeln zum Alltagsleben in der Niederlausitz werden ergänzend zum Thema vermittelt. Lernen Sie einfache Vokabeln für den täglichen Gebrauch oder auch wie man einen gebührenden Trinkspruch vorträgt.

Dozentin: Ute Henschel